

Krankenkasse bekennt sich zu ihren Wurzeln

Wirtschaft Die Schwenninger Krankenkasse hat am Vorderen See ihre Hauptverwaltung mit einem Erweiterungsbau zentralisiert. 350 Mitarbeiter sind an diesem Standort beschäftigt.

Die Einweihung des neuen Verwaltungsgebäudes ist ein schöner Anlass“, sagte Jürgen Beetz, der alternierende Vorsitzende des Verwaltungsrates der Krankenkasse, am Sonntagvormittag. Für ihn sei es das zweite Mal, dass er einen Bau einweihen darf. Denn 2005 war er bereits bei der Einweihung des Hauptgebäudes dabei.

Geschichte beginnt 1896

„Wir befinden uns auf historischem Boden, hier gab es einmal ein Werk der Kienzle-Uhrenfabriken, in Schwenningen die Hintere genannt“, erzählte Jürgen Beetz. Vor genau 122 Jahren, 1896 begann mit der Gründung der Betriebskrankenkasse von Kienzle die Geschichte der heutigen Schwenninger, die klein anfang, sich über Jahrzehnte entwickelte und heute mit der Einweihung des neuen Verwaltungsgebäudes, einen weiteren Höhepunkt erfährt.

Diese Entwicklung ist nicht selbstverständlich, denn in den letzten 25 Jahren hat sich die Krankenkassenwelt stark verändert. Das ging auch nicht spurlos an der damaligen Kienzle-BKK vorbei. Doch die Kasse nutzte 100 Jahre nach ihrer Gründung die neuen gesetzlichen Möglichkeiten klug und konnte sie umsichtig zur Weiterentwicklung nutzen.

Denn ab 1996 konnte jeder sich seine Krankenkasse aussuchen, was eine große Chance für die

Schwenninger war. Es konnten immer mehr Menschen überzeugt werden. Die Krankenkasse ist gewachsen. In den letzten Jahren gab es eine Reihe von Fusionen. Heute hat man rund 330 000 Kunden, die von rund 800 Mitarbeitern betreut werden. Hiervon sind am Standort in Schwenningen 350 Menschen am Vorderen See beschäftigt.

„Hier ist eine der schönsten Gegenden, denn wer hat schon ein Seegrundstück.“

Verwaltungsrats-Vorsitzender Jürgen Beetz

über den Standort der Krankenkasse am Vorderen See in Schwenningen.

In Schwenningen war die Krankenkasse einmal an sieben Standorten vertreten, zuletzt in der Winkel- und in der Rathausstraße. Deshalb wollte man zentralisieren und hat dafür am Hauptgebäude einen weiteren Bau erstellt,

Der Schwerpunkt der Krankenkasse liege im ländlichen Raum, in Ost-Hessen, Mittelfranken und in der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg. „Wir fühlen uns der Region und der Stadt sehr verbunden, wir sind in Schwenningen sehr verwurzelt“, so Beetz. Das bringt man mit den beiden Gebäuden zum Ausdruck. „Hier ist eine der

schönsten Gegenden Schwenningens: „Denn wer hat schon Seegrundstücke?“ Die Investitionssumme für den neu erstellten Verwaltungsbau sei auf lange Sicht gesehen, günstiger als eine Dauermiete.

Oberbürgermeister Dr. Rupert Kubon hob hervor, dass im vergangenen Jahr die Schwenninger in die Gesundheitsversorgung 24 Millionen Euro investiert habe. Mit dem Erweiterungsbau zeigte die Krankenkasse auf der einen Seite, dass sie die Zukunft im Blick hat, dass sie nachhaltig denkt und handelt und dass sie auch gleichzeitig die Kunden im Blick hat, was durch die Gesundheitsversorgung gewährleistet sei.

8,9 Millionen Euro Bausumme

CDU-Bundestagsabgeordneter Thorsten Frei stellte fest, dass der Krankenkasse hier mit dem Neubau etwas ganz Wunderbares gelungen ist. 8,9 Millionen Euro investierte die Krankenkasse in das Gebäude, stellte Frei fest. Man hat sich hier für ein Gebäude entschieden, das nicht nur günstig, sondern auch ökologisch, nachhaltig und familiengerecht ist. Das zeigt, dass man hier für die Kunden und Mitarbeiter Verantwortung übernimmt und als Krankenkasse eine Botschaft glaubwürdig ausstrahlt, meinte Frei. Es sei auch wichtig, darauf hinzuweisen, dass Gesundheit das Wichtigste im Leben ist, dafür habe auch die Schwenninger Krankenkasse gesorgt. jos



Über den Erweiterungsbau der Schwenninger Krankenkasse freuen sich während der symbolischen Schlüsselübergabe Landrat Sven Hinterseh, Architekt Felix Stammer, Tobias Große vom Generalübernehmer Peter-Gross-Bau, Krankenkassen-Vorstandsvorsitzender Siegfried Gänslar, Jürgen Beetz, Alternierender Vorsitzender des Verwaltungsrates, Berthold Maier, Vorsitzender des Verwaltungsrates. Bundestagsabgeordneter Thorsten Frei und Oberbürgermeister Dr. Rupert Kubon (von links).

Foto: Jochen Schwillo